

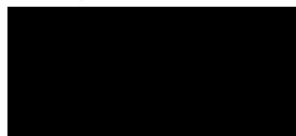
Volkswagen AG

D - 38231 Salzgitter

Betriebsrat 7595

Ihre Ansprechpartner beim Betriebsrat

Andreas Blechner
Eva Lavon



Pressemitteilung vom 31.05.00

Der Protest spitzt sich zu: VW Belegschaft Salzgitter demonstriert geschlossen gegen die Einlagerung von Atommüll in Schacht Konrad

Rund 3500 Beschäftigte aus dem VW Werk Salzgitter beteiligten sich heute während der Arbeitszeit an einer Protestkundgebung gegen die Einlagerung von Atommüll in Schacht Konrad, zu der die IG Metall Beschäftigte in mehreren Betrieben der Region aufgerufen hatte. Die Produktion bei VW Salzgitter kam dadurch für ca. 1 Stunde zum Erliegen. Auch aus den VW Werken Wolfsburg und Braunschweig waren Delegationen angereist und andere Werke hatten Grußadressen geschickt.

„Wir sind froh über diese große Beteiligung,“ erklärte Betriebsratsvorsitzender Andreas Blechner und bedankte sich ganz besonders bei der Belegschaft für die engagierte Teilnahme. „Damit senden wir ein deutliches Signal nicht nur aus der VW Belegschaft sondern stellvertretend für die ganze Region an die Bundesregierung und insbesondere an Bundeskanzler Gerhard Schröder und die Verantwortlichen für die Gespräche zum Atomausstieg. Wir werden es nicht hinnehmen, dass unsere Region zum Atomklo Deutschlands oder gar Europas gemacht wird.“

Insgesamt befinden sich mehr als 50.000 Arbeitsplätze in unmittelbarer Nähe des geplanten Endlagers. Vom VW Werk Salzgitter sind es nur einige 100 Meter Luftlinie bis zum Einlagerungsschacht, der direkt auf dem Gelände der Salzgitter AG liegt.

„Das ist unverantwortlich,“ machte Dirk Windmüller, Sprecher der IG Metall Vertrauensleute im VW Werk Salzgitter deutlich. „Was vor kurzem in der niederländischen Stadt Enschede passiert ist, hat bis dahin keiner für möglich gehalten. Heute wundern sich alle, warum sich ein solches Lager mit hochgefährlichen Stoffen in einem dichtbesiedelten Gebiet befindet. Wir dürfen daher nicht erst abwarten bis hier in Salzgitter etwas passiert und müssen verhindern, dass es überhaupt zur Einlagerung von Atommüll in Schacht Konrad kommt.“

Der Protest gegen Schacht Konrad gewinne mit dieser Aktion der Beschäftigten aus den Betrieben in der Region und insbesondere der VW Beschäftigten eine ganz neue Dimension. Der Druck müsse gerade jetzt immer stärker werden, damit Schacht Konrad im Rahmen der Konsensgespräche um den Atomausstieg nicht als erstes und einziges Atommüllendlager geopfert werde, machte Blechner deutlich.

Zum Abschluß der einstündigen Veranstaltung stiegen fünf vor 12 Uhr hunderte von Luftballons mit der Aufschrift „Kein Atommüll in Schacht Konrad“ in den Himmel.